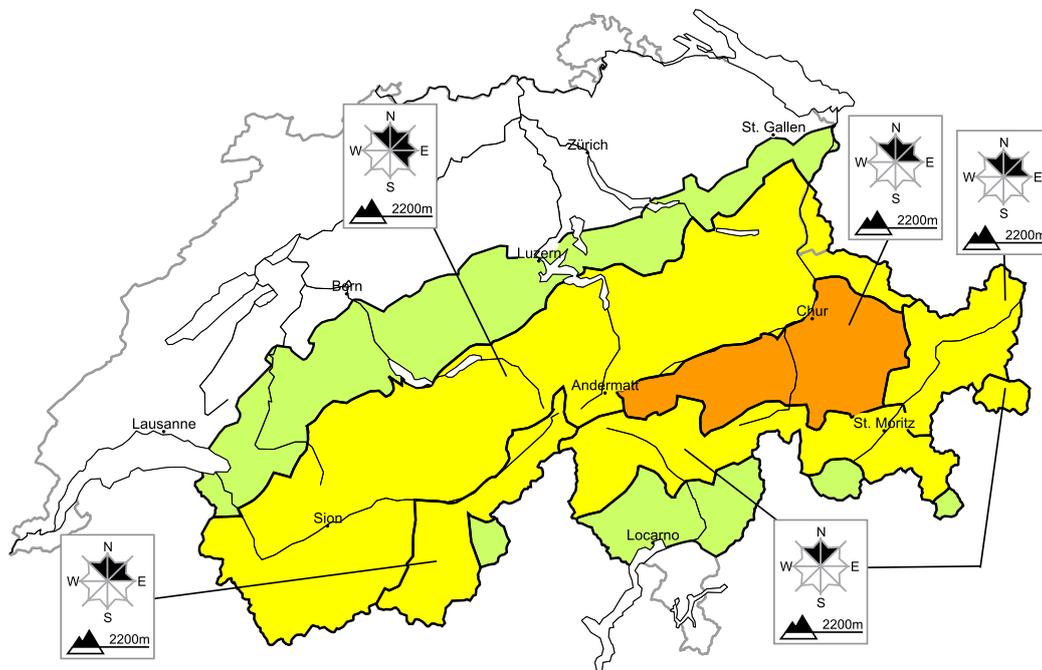


In Graubünden gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 30.1.2016, 08:00 / Nächster Update: 30.1.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.1.2016, 08:00



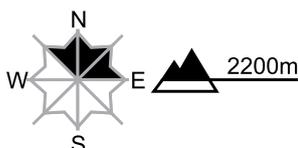
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Im unteren Teil der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem im selten befahrenen Tourengelände. Besonders heikel sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Lawinen können in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



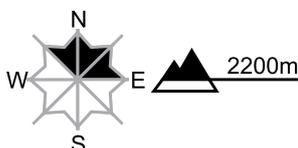
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Bodennahe Schwachschichten können vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee durch Personen ausgelöst werden. Lawinen können gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten und kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl. Im Tagesverlauf entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

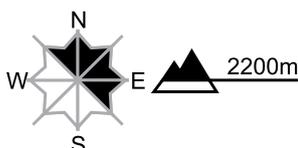
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Trockene Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Besonders ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl. Im Tagesverlauf entstehen Tribschneeansammlungen. Diese sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

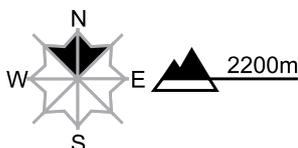
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Stellenweise können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet E

Gering, Stufe 1

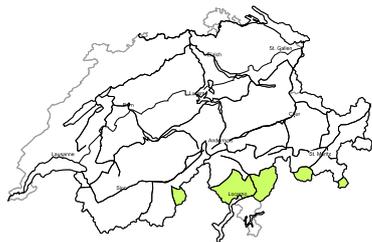


Tribschnee

Im Tagesverlauf entstehen Tribschneeansammlungen. Am Nachmittag wird an Nord- und Osthängen die Gefahrenstufe 2, "mässig" erreicht. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.1.2016, 17:00

Schneedecke

Mit der Sonneneinstrahlung und den milden Temperaturen wurde die Schneeoberfläche in den letzten Tagen in mittleren Lagen, an steilen Sonnenhängen bis in hohe Lagen feucht. An steilen Südhängen gefriert sie in der klaren Nacht tragfähig. Unterhalb von rund 2400 m lösten sich kleine bis mittlere Gleitschneelawinen, besonders in den westlichen und nördlichen Gebieten.

Bodennahe Schichten der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m aufbauend umgewandelt und schwach. In den schneearmen Gebieten des Ostens und Südens können Lawinen von einzelnen Wintersportlern in diesen schwachen Schichten ausgelöst werden. Die Auslösebereitschaft von Lawinen nimmt nur langsam ab. In den schneereichen Gebieten des Westens und des Nordens sind die schwachen Basisschichten vielerorts so stark überlagert, dass darin kaum noch Lawinen ausgelöst werden können. Am ehesten ist dies noch mit grosser Zusatzbelastung oder am Übergang von wenig zu viel Schnee möglich. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen.

Wetter Rückblick auf Freitag, 29.1.2016

Abgesehen von Restbewölkung vor allem im Norden war es sonnig.

Neuschnee

wenige Zentimeter im Norden

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei 0 °C im Norden und +3 °C im Süden

Wind

Der Wind wehte am Morgen mässig bis stark aus Nordwest, tagsüber schwach bis mässig aus westlichen Richtungen.

Wetter Prognose bis Samstag, 30.1.2016

Nach einer meist klaren Nacht ist es tagsüber zunehmend bewölkt. Am Nachmittag setzt aus Westen Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1500 m.

Neuschnee

wenige Zentimeter ganz im Westen

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +2 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

Der West- bis Südwestwind wird im Tagesverlauf deutlich stärker:

- Am Alpennordhang sowie im westlichen und nördlichen Wallis weht der Wind ab Mittag stark bis stürmisch, in den Voralpen auch in mittleren Höhenlagen.
- Im südlichen Oberwallis, in Graubünden und im Tessin wird der Wind erst am Abend in hohen Lagen stark.

Tendenz bis Montag, 1.2.2016

Sonntag

Im Norden schneit es intensiv und ergiebig. Die Schneefallgrenze steigt von rund 1500 auf über 2000 m im Westen und von rund 1300 auf 1800 m im Osten. Im Wallis, am Alpennordhang sowie in Nordbünden sind 30 bis 60 cm Neuschnee zu erwarten. Der Westwind bläst stürmisch. Die Gefahr von trockenen und nassen Lawinen steigt im Norden rasch und markant an.

Montag

In der Nacht auf Montag halten die Schneefälle noch an. Tagsüber wird es aus Westen rasch sonnig und sehr warm. Die Lawinensituation bleibt heikel.